

## Hervorragende Leistungen der Schweizer Top-Kämpfer in Paris *Paris 96 – je t'aime*

### **Sandro Petrillo wird Vize-Europameister, Reto Kern und Vincent Longagna gewinnen Bronze**

Die 1996 EM-Delegation präsentierte sich wie folgt: Dominique Sigillo (Nationalcoach), Carol Boegli, Sonja Löffler, Conny Hunziker (alle Kumite Frauen) sowie Vincent Longagna, Michael Baumann, Didier Cretton, Roger Gestach, Reto Kern, Sandro Petrillo, Patrick Sprecher und Nicolas Zermatten (alle Kumite Männer).

Organisiert wurde die ganze Reise/Unterkunft wie üblich durch Marianne Furrer, welche einmal mehr im Vorfeld einer grossen Meisterschaft ausgezeichnete Arbeit leistete.

Als Schiedsrichter reisten Tommaso Mini, Rudi Seiler und Zarko Markovic mit, als Delegationsleiter Roland Zolliker und als offizieller Verbandsarzt des SKV erstmals Dr. Manoutch Nakhostin.

Begleitet haben die Schweizer Delegation Robert Schaffner und Peter Thöni, welche von allen Schweizer Kämpfern ein Video produzierten, sowie Piero Lüthold und Thomas Meier. Später stiessen auch noch Wado-Kai Nationaltrainer Daniel Humbel und SKR-Beobachter Toni Romano zur Delegation.

Während die Schiedsrichter bereits am Montag in Paris eintrafen, fanden sich die Sportler am Mittwochabend ein. Logiert wurde in den beiden Hotels „Latitudes“ (Headquarters) und „Frantour“.

Ausgetragen wurde die EM im Stade Pierre de Coubertin (Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele), welches nur zwei Minuten vom Hotel Latitudes entfernt war. Im Stadion herrschte eine „tolle“ Stimmung mit viel Applaus bei Punkteentscheidungen zugunsten der heimstarken Franzosen und ebenso grossem Pfeiffkonzert bei Wazaari/Ippon für die Gegner. Beeindruckend war in jedem Falle die Begeisterungsfähigkeit des Publikums. Mit der Note „sehr gut“ darf auch die gesamte Organisation der Franzosen bezeichnet werden.

Der alljährliche Kongress der EKU wurde am Sitz des Französischen Olympischen Komitees durchgeführt. Dabei gab Präsident Jacques Delcourt bekannt, dass er nach 1997 – nach 35ig-jähriger Präsidentschaft – zurücktritt.

### **FRAUEN**

#### **Sonja Löffler (Kumite bis 53 kg)**

1. Runde: 2:6 gegen Jacobs (Deutschland)

#### **Carol Boegli (Kumite bis 60 kg)**

1. Runde: Freilos

2. Runde: 0:6 gegen Gomez (Spanien), die nachmalige Silbermedaillengewinnerin)

Hoffnungsrunde: 0:1 gegen Tufek (Türkei)

#### **Conny Hunziker (Kumite über 60 kg)**

1. Runde: 1:2 gegen Francis (England), die spätere Europameisterin.

## MÄNNER

### Vincent Longagna (Kumite bis 65 kg)

- 1. Runde: 2:0 gegen Lauer (Luxemburg)
- 2. Runde: 4:1 gegen Martins (Portugal)
- 3. Runde: 1:0 gegen Lupo (Frankreich)
- Halbfinale: 0:1 gegen Kandaz (Türkei), den nachmaligen Silbermedaillengewinner
- Kleines Finale: 6:3 gegen Puertas (Spanien) und damit Gewinn der Bronzemedaille

### Michael Baumann (Kumite bis 70 kg)

- 1. Runde: 0:1 gegen Szama (Österreich)

### Didier Cretton (Kumite bis 75 kg)

- 1. Runde: 6:1 gegen Sindelic (ExJugoslavien)
- 2. Runde: 6:0 gegen Zvolensky (Slowakei)
- 3. Runde: 1:6 gegen Thomas (England), den nachmaligen Bronzemedaillengewinner

### Roger Gestach (Kumite bis 80 kg)

- 1. Runde: 2:6 gegen Hansen (Norwegen)

### Reto Kern (Kumite über 80 kg)

- 1. Runde: Freilos
- 2. Runde: 3:0 gegen Mazieka (Litauen)
- 3. Runde: 6:4 gegen Micovic (ExJugoslavien)
- 4. Runde: 6:3 gegen Cole (England)
- Halbfinale: 2:6 gegen Sorken (Norwegen), den späteren Europameister
- Kleines Finale: 6:5 in der Verlängerung gegen Vassilliou (Zypern) und damit Gewinn der Bronzemedaille

### Sandro Petrillo (Kumite Open)

- 1. Runde: Freilos
- 2. Runde: 1:0 gegen Budnikas (Litauen)
- 3. Runde: 6:2 gegen Grafoner (Österreich)
- 4. Runde: 6:1 gegen Varo (Frankreich)
- Halbfinale: 1:0 gegen Aydemir (Türkei)
- Finale: 1:5 gegen Titelverteidiger Pinna (Frankreich) und damit Gewinn der Silbermedaille

## Resumée

Die Schweizer Bilanz darf als hervorragend eingestuft werden. Seit den achtziger Jahren kehrte nie mehr eine Schweizer Delegation mit drei Medaillen zurück. Von 26 Kämpfen gewann sie insgesamt 14, worunter Siege gegen Kämpfer aus grossen Karatenationen wie Frankreich und England. Beeindruckend insbesondere die Leistung von Reto Kern, welcher bereits zum zweiten Mal nach 1995 eine Bronzemedaille gewann.

Kompetent der erste internationale Einsatz von Verbandsarzt Dr. Manoutch Nakhostin, welcher die „angeschlagenen“ Kämpfer fachgerecht betreute und damit die medizinische Versorgung vor und nach den Wettkämpfen sicherstellte.

Mit einem guten Essen und Champagner wurden die grossen Erfolge am Sonntagabend in der Brasserie „Le Cardinal“ gefeiert. Das traditionelle Bankett bildet alljährlich den Abschluss der internationalen Meisterschaften.

Die EM 1996 zeigte einmal mehr, dass internationale Erfolge auf Welt- und europäischer Ebene nur noch mit einer absolut professionellen Spitzensportleistung (Nationalcoach, Kämpfer, Betreuung, Umfeld) möglich sind. Das hohe Trainingsniveau in den Kadereinheiten von Nationalcoach Dominique Sigillo zahlte sich an dieser EM aus. Von der technischen Seite her darf die Qualität der Nationalmannschaftsmitglieder als hoch eingestuft werden. Von der mentalen und taktischen Schulung wird es inskünftig abhängen, ob die Schweizer auch in den Teamdisziplinen grosse Leistungen erbringen können. Schon einmal – 1994 mit dem 3. Platz an der EM in Birmingham – bewiesen sie, dass sie auch im Team-Kumite unter die Top-Mannschaften vorstossen können.

Mit den Medaillengewinnern Sandro Petrillo, Reto Kern und Vincent Longagna besitzt die Schweiz drei Karateka, die im Kumite in Europa zu den Besten gehören. Nicht weit davon entfernt sind auch Roger Gestach, Michael Baumann, Didier Cretton und Elisabeth Walker. An ihrer Seite können sich nun die übrigen Spitzenkämpfer des SKV steigern. Die Schweiz hat wohl nicht das riesige Potential an Athleten wie die grossen Nationen Frankreich, England, Spanien und Deutschland, aber heute mit Dominique Sigillo einen Nationalcoach, der aufgrund seiner Fachkompetenz und Fähigkeiten die SKV-Karateka durchaus zu hervorragenden Leistungen auf internationalem Parkett führen kann. Bereits heute hat er seinen Leistungsauftrag 96 mehr als erfüllt.

## Die Schiedsrichter

Nach Tommaso Mini bestand nun auch Rudi Seiler die anspruchsvolle Prüfung zum EKU-Referee. Somit besitzt die Schweiz heute zwei europäische Spitzenschiedsrichter. Tommaso Mini (Tatamichef) und Rudi Seiler kamen in mehreren Finals zum Einsatz und leiteten einige Kämpfe als Hauptschiedsrichter in den Ausscheidungskämpfen der verschiedenen Kategorien. Auch sie trugen durch ihre Leistungen viel zum guten Image der Schweiz an dieser EM 96 bei.

Quelle:	Karate-Do Sommer 1/96
Autor:	Roland Zolliker
Ausgewählt/nacherfasst:	Roland Zolliker, Juli 2005